



Zwischenbericht Erlebnis Energie

Wissenschaftliche Tätigkeit Nr. 100690/1

Forschungs- und Erlebniswerkstatt Liezen: Energie Workshop Renewable Energy: Research and Experience

Projektleitung:

Mag. Elisabeth Finotti, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Projektmitarbeiter:

Mag. T. Guggenberger, I. Zainer, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Projektpartner:

Partner aus Wirtschaft, Forschung und Lehre laut Projektantrag

Projektlaufzeit:

2010 – 2012

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	3
Abstract	3
Einleitung	4
Einzelaktivitäten	4
ERKENNEN	4
NUTZEN UND DISKUSSION	5
EINSPAREN	5
REISEN UND MOBILITÄT	5
GERÄTE UND TECHNOLOGIEN	6
INNOVATION, PRODUKTION UND ZUKUNFTSPLÄNE	8
EXKURSIONEN UND WANDERTAGE	8
Dissemination und Öffentlichkeitsarbeit	9
ENERGY GLOBE AWARD	10
Ergebnisse	10

Kurzzusammenfassung

Die wissenschaftliche Tätigkeit „Erlebnis Forschung“ wurde gemeinsam mit allen Projektpartnern im Herbst 2011 gestartet. Bei einem informativen und aktiven Kick-off-Meeting konnte bereits ein Terminkalender erstellt werden, auf dem die Einzelaktivitäten für die jeweils dafür gemeldeten Schulpartner nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Anbieter eingetragen wurden.

Im Zeitraum Dezember 2010 bis Ende Juni 2011 wurden planmäßig die einzelnen Workshops, Unterrichtsmodule und Exkursionen zu den verschiedenen Arbeitspaketen Energieformen, zu Energieproduktion und -verbrauch, Geräten und Technologien, Einsparen von Energie, usw. durchgeführt. Hierbei wurde größter Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen selbst etwas ausprobieren, erforschen und dadurch „begreifen“ können und/oder konkreten Einblick in die berufliche Praxis im Themenfeld Energie- und Ressourcenmanagement erhalten. Die Querverbindungen zwischen Landwirtschaft (Tierhaltung, Pflanzenbau), Umwelt, Energieproduktion bzw. -bedarf und Tourismus/Öffentlichkeit wurden hergestellt und diskutiert. Die Bedeutung des Landwirts im künftigen regionalen Energiemanagement wurde vor allem für die SchülerInnen der landwirtschaftlichen Fachschulen bzw. des LFZ Raumberg-Gumpenstein verdeutlicht und die Sichtweise des Einzelnen aus unterschiedlichen Perspektiven und damit auch die Multiplikatorwirkung im sozialen Umfeld der SchülerInnen gefördert.

Jede Menge positiver Rückmeldungen, Fotos und Pressemeldungen, die großteils auf der Projekthomepage www.gi-liezen.com einsehbar sind, geben Aufschluss über die bereits gelaufenen Aktivitäten.

Die einzelnen Aktivitäten sind teilweise bereits abgeschlossen, andere werden im zweiten Projektabschnitt bis Ende Februar 2012 noch fortgeführt bzw. manche auch erst gestartet. Die Aktivitäten sind teilweise auch jahreszeitenabhängig terminisiert worden. Weitere Exkursionen zu den Themen Wind- und Wasserkraft finden ebenfalls im Herbst 2011 statt.

Abstract

The project „Renewable Energy: Research and Experience“ has been started together with all cooperation partners in autumn 2011. We organized an informative and active kick-off meeting, where it was already possible to produce an appointment pad for the particular activities that should take place for the respective school partners after arrangement with the providers.

In the period December 2010 until the end of June 2011 the distinct workshops, modules and excursions concerning the different sorts of energy, energy production and energy demand, equipment and technology as well as saving of energy etc. have been carried out. Mostly emphasized was the purpose that the pupils had enough possibilities to test or try machines and equipment or really could touch and explore something – sometimes even over a longer period – and therefore can better understand how to deal with and save energy. The interconnections between agriculture (animal husbandry, crop farming...), environment, energy production and demand as well as tourism and publicity were demonstrated and discussed. The importance of farmers for the future regional energy management was explained especially for the students of agrarian technical schools and colleges, and the individual view from different perspectives and therefore also the multiplicative effectiveness in their social environment was advanced.

A lot of positive feedback, pictures and press reports, which are for the most part accessible on our project's website www.gi-liezen.com, give information on the already finished and current activities.

The different activities are partly already finished, others are to be continued in the second period of the project and some of them are to be started now in autumn after the students' holidays. The activities have partly been dated with respect to the season – especially the excursions, of course, but also some other modules. Further excursions concerning the topics wind power and hydroelectricity will also take place in autumn.

Einleitung

Die wissenschaftliche Tätigkeit „Erlebnis Forschung“ konnte planmäßig im Herbst 2010 gestartet werden. Das Projekt findet wie geplant in stetiger intensiver Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern sowie Stakeholdern aus Bildung, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft statt. Dies ergibt sich bereits aus der multifunktionalen Zusammensetzung der Projektmitglieder.

Nach einem Kick-off-Meeting mit allen beteiligten Projektpartnern aus Wirtschaft, Lehre und Forschung, bei dem nach kurzer Vorstellung der Einzelaktivitäten bereits ein Terminkalender für letztere erstellt wurde, konnte mit der Durchführung der verschiedenen Workshops und Exkursionen an den jeweils dafür angemeldeten Schulen begonnen werden. Hierbei wurde größter Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen nach Möglichkeit selbst Hand anlegen, etwas austesten oder erforschen und überprüfen können, da diese Form der Wissensvermittlung nachweislich das Interesse des/der Einzelnen fördert und neue Erkenntnisse dadurch nachhaltig abgespeichert werden.

Die Gesamtorganisation, Terminkoordination, Transport, Dokumentation und Prozessbegleitung erfolgt dabei zentral durch die Projektleitung. Zusätzlich wurden bei der Auftaktveranstaltung von der Organisatorin bereits Vorlagen für die Einzelberichterstattung (siehe Beilage!) sowie ein Vorschlag für den Workflow an den Schulen an die Vertreter der Schulpartner verteilt bzw. im Anschluss versendet. Diese Einzelberichte sollen der Evaluierung jeder einzelnen Bildungsaktivität dienen und sind daher von jeder Schule nach jeder stattgefundenen Aktivität an die Projektleitung abzuliefern. In die Auftaktveranstaltung war auch der regionale Planungsbeirat mit einbezogen.

Prozessbegleitend wurde eine Projekthomepage (www.gi-liezen.com) ins Leben gerufen, in die ALLE Beteiligten ihre Inhalte, Erfahrungen, Fotos, Veränderungsvorschläge usw. eintragen können. Zusätzlich wird jede einzelne Aktivität mittels eines Fragebogens von den beteiligten Schulpartnern evaluiert. Die gebündelten Ergebnisse werden von der Projektleitung bzw. durch die Projekthomepage an die AnbieterInnen weitergeleitet.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Wesentlichen von der Projektleitung selbst – unterstützt von der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit am LFZ Raumberg-Gumpenstein – durchgeführt. Die einzelnen Schulen sind im eigenen Wirkungskreis in unterschiedlicher Intensität aktiv. Aufgrund der gut funktionierenden Dissemination konnten sogar zwei weitere Schulpartner noch ins Projekt mit aufgenommen werden. Dies sind:

- Die Volksschule Aigen/Ennstal und
- Die Hauptschule Admont.

Im Einzelnen wurden folgende Aktivitäten bereits an diesen Schulen durchgeführt (Unterteilung wie im Projektplan anhand des Wortes Energie als Akronym).

Einzelaktivitäten

Erkennen

Dieses Arbeitspaket besteht aus den drei geplanten Bildungsaktivitäten, die in den dafür angemeldeten Schulen durchgeführt werden.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Bildungsaktivitäten bereits statt:

- *Energieclown*: in den Volksschulen Wörschach, Donnersbach und Unterburg
- Workshop „*Die Erneuerbare und Wilder Wind*“: in den Volksschulen Irdning (2 x), Unterburg und Aigen/Ennstal
- *Sehen & Verstehen* (Thermografie-Workshop): in den Volksschulen Donnersbach und Wörschach sowie in der Hauptschule Stainach

Alle drei Workshops werden im Herbst 2011 wie geplant auch in den weiteren dafür vorgesehenen Schulen durchgeführt werden. Ebenso finden alle drei Workshops bei den Schulpartnern und SchülerInnen regen

Anklang – im Besonderen ist dabei der Workshop der IG Windkraft „Die Erneuerbaren und Wilder Wind“ zu erwähnen, der höchst professionell und didaktisch ausgezeichnet durchgeführt wird.

Aber auch die beiden anderen Workshops bieten den Kindern eine Menge an Möglichkeiten, selbst zu experimentieren und Energie zu „erleben“ und zu „begreifen“ sowie die Querverbindungen im täglichen Leben zu erkennen und zu verstehen.

Nutzen und Diskussion

Die beiden zu diesem Arbeitspaket gehörenden Bildungsaktivitäten – „My Way“ und „So wird ein Windpark errichtet“ (Exkursion) finden beide in der zweiten Projekthälfte statt. Für die Exkursion hat dies den Grund darin, dass der Herbst die beste Jahreszeit ist, um einen Windpark zu besichtigen. Die Organisation für diese Exkursion, die SchülerInnen ab der 9. Schulstufe zum Windpark Oberzeiring führt und in die komplexe Thematik Energieproduktion – Wildtierökologie und Tourismus einführen soll, läuft jedoch bereits. Es wird daran gearbeitet, für die drei erwähnten Bereiche 3 Experten zu gewinnen, die den jeweiligen Standpunkt beleuchten sollen.

Die Vorbereitung der Bildungsaktivität „My Way“ läuft ebenfalls und so kann damit gerechnet werden, dass beide Punkte planmäßig in der zweiten Projekthälfte durchgeführt werden.

Einsparen

Die beiden zu diesem Arbeitspaket gehörenden Aktivitäten sind beide am Laufen.

- Die Lehrmaterialien „Jack-E und die Power-Detektive“ für den Unterricht bestehen aus zur Verfügung gestellten elektronischen Unterlagen der Fa. AEG bzw. Menedetter PR und bestehen aus verschiedenen Lernspielen mit Karten und Zeichnungen, Rätseln, Tipps zum Stromsparen und Tests. Anhand dieser Unterlagen führen die LehrerInnen ihre Klassen selbst in die Thematik Energie ein. Der Zeitrahmen hierfür ist frei wählbar – teilweise wurden die Materialien bereits verwendet; die bisher erhaltenen Rückmeldungen dazu sind äußerst positiv. 5 Volksschulen beteiligen sich hier insgesamt.
- Die Aktion -10% ist für höhere Schulstufen geeignet und benötigt jeweils 2 Einheiten, da die SchülerInnen in der Zwischenzeit abwechselnd Strommessgeräte mit nach Hause nehmen dürfen und ihre Messungen durchführen. Bisher wurde der erste Teil der Aktion für die Hauptschule und das BG/BRG in Stainach durchgeführt. Die jeweils 2. Einheit folgt im Juni 2011. Die Evaluierungsberichte und Ergebnisse aus den Messungen dazu erfolgen selbstverständlich erst nach der jeweils zweiten Einheit. Für die landwirtschaftlichen Fachschulen Grabnerhof und Gröbming und das LFZ wird diese Aktion wie geplant im Herbst 2011, also in der 2. Projekthälfte, stattfinden. Hier ist sogar geplant, den SchülerInnen Starkstrommessgeräte zur Verfügung zu stellen, um Messungen im landwirtschaftlichen Bereich durchführen zu können.

Reisen und Mobilität

Lautlose Freiheit: Nach einer vorbereitenden Einheit durch die LehrerInnen in den Schulen, in denen die Klassen allgemein für die Energieproblematik sensibilisiert wurden und die Zukunft der Elektrofahrzeuge besprochen wurde, startete die Bildungsaktivität „Lautlose Freiheit“. Von Energie Steiermark Verbund wurden ein E-Car, 2 E-Bikes und ein E-Mofa für einige Tage zur Verfügung gestellt. Jede/r Schüler/In hatte die Möglichkeit sämtliche Fahrzeuge auf dem Schulgelände zu testen – das Auto selbstverständlich nur mit Führerschein bzw. mit einer der Lehrpersonen. Bei den interessierten Fragen der SchülerInnen war es vor allem die Lärmproblematik und die Technik der Fahrzeuge im Allgemeinen bzw. die Lautlosigkeit der Fahrzeuge im Besonderen, die immer wieder zur Sprache kamen. Die auf der Projekthomepage veröffentlichten Berichte und Fotos zeigen, dass diese Aktivität jedenfalls nachhaltige Eindrücke bei SchülerInnen und LehrerInnen hinterlassen hat.

Ein erfreuliches Ergebnis aus dieser Veranstaltung ist z. B., dass die LFS Grabnerhof bereits versucht, ein eigenes Elektrofahrzeug für die Schule als Transportfahrzeug für die Alm anzuschaffen. Insgesamt kamen damit bereits ca. 370 SchülerInnen in den Genuss dieser Bildungsaktivität.



Abbildung 1: „Lautlose Freiheit“ am LFZ Raumberg-Gumpenstein

Geräte und Technologien

Experimentallabor Energie: Die Experimentiersysteme wurden planmäßig angeschafft (Lehrsysteme von Kosmos für Volksschüler sowie IKS-Trainer für Kinder ab der 5. Schulstufe). Ein Rundlauf der Experimentallabor-Kästen für sämtliche Schulpartner wird vom LFZ Raumberg-Gumpenstein koordiniert. Jede Schule hat die Lehrmaterialien für ca. 1 Monat zur Verfügung, danach werden sie wieder abgeholt, auf Vollständigkeit und Funktionstüchtigkeit kontrolliert und an die nächste Schule weitergegeben.

Bisherige Rückmeldungen (von den Volksschulen Donnersbach und Aigen/E.) zeigen, dass die Systeme sehr gut in den Sachunterricht einzubauen sind und sich damit gut in Kleingruppen oder zu zweit arbeiten lässt. Die Kinder lernen dabei:

- o wie der Strom ins Haus kommt
- o wie man einen Stromkreis baut
- o elektrische Geräte kennen
- o Funktionen von Geräten erproben
- o Kräfte und ihre Wirkungen kennen (Wind/Wasser)
- o den Kreislauf des Wassers kennen
- o u.v.m.

Teilweise standen die Systeme den Kindern einfach während der gesamten Schulzeit zur Verfügung, sodass auch während der Pausen und in verschiedenen Fächern damit gearbeitet und experimentiert werden konnte. Die SchülerInnen bekamen dadurch Einblick in Aufbau und Funktion diverser Teile (Zahnräder, Getriebe...) und wie der Antrieb durch Sonne oder Wasser/Wind funktioniert. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass es den Kindern direkt schwerfiel, sich von den für sie faszinierenden Experimentierkästen loszureißen. Der aktuelle Zusammenhang mit den Ereignissen in Japan brachte noch weitere Aspekte in die Erkenntnisse zu den ökologischen Zusammenhängen. Der Rundlauf der Baukästen wird in der zweiten Projekthälfte noch fortgeführt.

Laborversuch Biogas und Anlagenbesichtigung: der Exkursionsteil dieser Bildungsaktivität wurde aus ökonomischen Gründen (Anfahrt mit den Bussen) mit der Exkursion zum Biomasse-Heizwerk gekoppelt. An dieser Aktivität beteiligten sich die landwirtschaftlichen Fachschulen und Klassen des LFZ.

Insgesamt bestand die Aktivität wie geplant aus 2 Einheiten in der Schule – einer detaillierten und äußerst kompetenten Einführung in die Biogasproduktion durch die Fa. Ipus folgte ein einwöchig zu betreuender kleiner Biogasproduktionsversuch in einer „Minibiogasanlage“ im Labor der Schulen. Getestet wurde die Gasproduktionsfähigkeit von Melasseschnitzel und Maissilage. Bei der nachfolgenden Exkursion zur Biogasanlage Prielerhof/Aigen i. Ennstal boten die Investitionskosten für den Maschinenaufwand einigen Diskussionsstoff für die meist aus der Landwirtschaft kommenden SchülerInnen, ebenso wie die Querverbindung zur Nutztierhaltung (der Pansen als „Biogasanlage“!). Diese Exkursion konnte insgesamt als äußerst positiv verbucht werden: innovative Betriebe in unmittelbarer Nähe der Schulen werden vorgestellt die Führungen wurden vom Betriebsleiter und seiner Gattin selbst in kompetenter Weise durchgeführt, und Motivation und Interesse der SchülerInnen war in hohem Maße vorhanden.



Abbildung 2: Exkursion zur Biogasanlage Prielerhof in Hohenberg/Aigen i. Ennstal

Was wurde gelernt: Innovationskraft liegt in der Hand der Landwirte! Lukratives Nebeneinkommen (2. Standbein) zur landwirtsch. Produktion (Landwirt als „Energiewirt“) in Form von sauberer (erneuerbarer) Energie. Die SchülerInnen sind im eigenen Privatbereich als Multiplikatoren wirksam.

Energie im Wirtschaftspark: diese Aktivität wurde wie geplant als Exkursion zum Wirtschaftspark in Liezen durchgeführt. Vorbereitende Einheiten befassten sich mit Energieeffizienz, -gewinnung und ökologischen Auswirkungen (Referate, Gruppenarbeiten...). Im Wirtschaftspark wurden die Schüler in Gruppen in folgende Bereiche eingeführt:

- o Photovoltaik (praktischer Teil mit Aufbau einer kleinen Modellanlage!)
- o E-Mobility (testen!) und Stromtankstelle, Reichweite der Akkus
- o LED-Beleuchtungssysteme
- o RepaNet – Reparaturnetzwerk und Recycling von Alt-Elektrogeräten
- o Wasserrad mit Generator
- o Grundlagen der Wasserkraftnutzung
- o Klimabündnis zum Thema Mobilität
- o Wirkungsgrad von Anlagen (Sonnenenergie usw.)
- o Geschäftsphilosophie (Wiederverwendung und soziale Standpunkte)

Praxis und Theorie standen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, die Vorträge kamen von engagierten Fachleuten. Einen Bericht darüber wird es z. B: im Jahresbericht des BG Stainach geben bzw. auf den Homepages der Schulen.

Innovation, Produktion und Zukunftspläne

Wir bauen eine Photovoltaik-/Solaranlage: Beteiligte Schulen sind hier vor allem die landwirtschaftlichen Schulpartner, aber auch der Polytechn. Lehrgang in Irdning, das BG/BRG Stainach sowie die HS Stainach, wobei die Aktivitäten noch am Laufen sind und im Herbst 2011 fortgesetzt werden. Die SchülerInnen werden bei der durchführenden Firma erst in die Theorie eingeführt und planen und bauen sodann zusammen mit den Experten selbst eine Solar- bzw. Photovoltaikanlage. Hierbei werden alle offenen Fragen geklärt. Aus der Bildungsaktivität resultiert bereits eine künftige Lehrlingsausbildung nach der PTS. Projektbericht und Bilder werden im Internet veröffentlicht. Die Rückmeldungen zur Gesamtveranstaltung sind mehr als positiv, was vor allem auch den motivierten und engagierten Mitarbeitern der Fa. HMH zu verdanken ist.

Geoinformationssysteme zur Potenzialanalyse: diese Bildungsaktivität ist für die 2. Projekthälfte geplant.

Vom Abfall zum Strom: auch diese Bildungsaktivität ist für die 2. Projekthälfte geplant.

Heizen mit Biomasse: wurde wie erwähnt mit der Exkursion zur Biogasanlage gekoppelt durchgeführt. Anders als geplant wurde nicht nur das Heizwerk in Irdning sondern zusätzlich auch noch das Heizwerk in Stainach besichtigt. Auch hier erfolgten die Führungen durch den Betriebsleiter selbst und v. a. die Dimensionen der Hackgutanlage in Stainach waren für die SchülerInnen, die selbst großteils landwirtschaftlichen Hintergrund haben, sehr beeindruckend. Eine umfangreiche Fotodokumentation veranschaulicht diese Exkursionen (siehe www.gi-liezen.com).

Jobmania: die Fahrt einzelner Klassen der beteiligten Schulpartner zu dieser Informationsveranstaltung für Ausbildung/Weiterbildung und Berufe wurde in Eigenregie der Schulen durchgeführt.

Exkursionen und Wandertage

Wasserkraft und Felsenwucht: Leider musste diese Exkursion, die für Ende Juni geplant war, nun aus Sicherheitsgründen gestrichen werden. Geplant war die Besichtigung des Salzkraftwerks St. Martin/Grimming mit dem dort befindlichen Stau-see/Staumauer, Stollen und Krafthaus. Der Zugang zu den Teilen des Kraftwerks wurde bereits von der Energie Stmk. aus Sicherheitsgründen verweigert. Eine zunächst vereinfacht geplante Exkursion auf den öffentlichen Wegen wurde nun ebenfalls gestrichen, da auch diese nicht sicher sind (Steinschlaggefahr) und nach Prüfung der Rechtslage eine Besichtigung und Wandertag dort unverantwortlich wäre.

Wasserkraft und Kupferweg: diese Exkursion wird wie geplant für die dafür angemeldeten Schulen durchgeführt. Für zwei der beteiligten Schulen hat der Termin bereits im Juni stattgefunden, zwei weitere Exkursionstermine sind für September 2011 fixiert. Die Führungen durch den Kupferweg im Walchental/Öblarn und im Walchenkraftwerk werden von kompetenten Personen durchgeführt und zeigen deutlich umweltfreundliche Energie aus heimischer (regionaler) Wasserkraft sowie den früheren Raubbau (Kupfer-, Silber- und Goldabbau im Walchental) an der Natur und dessen Auswirkungen auf die Umwelt.



Abbildung 3: Exkursion „Wasserkraft und Kupferweg“

Wind, Wasser – Live: Für diese Exkursion gibt es 2 Termine – 1x im Juni, 1x im September 2011. Berichte zu den Exkursionen (Windrad Lichtenegg/Bucklige Welt und Schaukraftwerk der Stadtwerke Bruck/Mur)

folgen im Projekt-Endbericht. Sämtliche Schulpartner aus dem landwirtschaftlichen Bereich nehmen an dieser Exkursion teil.

Dissemination und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt wurde nach Abschluss der Auftaktveranstaltung und den ersten stattgefundenen Bildungsaktivitäten gestartet. Die Medien werden zielgerichtet vor allem in herausragende Punkte des Projektes mit einbezogen.

Ein erster Informationsfolder zum Projekt wurde gestaltet und in großer Zahl aufgelegt. Dieser Folder, der sowohl die Initiative generation innovation als auch das aktuelle Projekt und die Projektpartner präsentiert, wurde zusammen mit einem vorbereiteten Artikel einerseits an die regionalen und an überregionale Medien als auch an sämtliche Schul- und Wirtschaftspartner sowie an die regionalen betroffenen Gemeinden und an Bezirks- und Landesschulräte gesendet. Der erwähnte Artikel fand sich daraufhin in allen regionalen und tlw. auch in überregionalen (Kleine Zeitung u. a.) Medien wieder (siehe Beilagen) und wurde auch in den Newslettern der Gemeinden publiziert. Die in den Schulen aufgelegten Folder finden auf diese Weise auch in die Familien der SchülerInnen und zur gesamten Lehrerschaft und können auch bei Schulveranstaltungen aufgelegt werden.

Der erwähnte Informationsfolder wurde auch in den beteiligten Schulen und bei den Wirtschaftstreibenden sowie auch bei diversen Veranstaltungen/Tagungen des LFZ Raumberg-Gumpenstein zur Information der regionalen Bevölkerung aufgelegt.

Ein Kurzbericht inklusive Fotos wurde nach Anforderung auch an das Lebensressort des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (LR J. Seitinger) (steiermarkweit zuständig für die Umsetzung der Agenda 21 bzw. nachhaltiger Projektumsetzungen) geschickt und im 4x jährlich erscheinenden Themenheft (Auflage 15.000 Stück) veröffentlicht.

Die geplante Projekthomepage (www.gi-liezen.com) wurde im Februar 2011 entwickelt und konnte im März sodann voll in Betrieb gehen. Diese Website will einerseits über die Initiative und das aktuelle Projekt informieren, soll aber vor allem für alle Beteiligten eine Plattform darstellen, auf der Rückmeldungen zu den Einzelveranstaltungen gesammelt werden und ein Erfahrungsaustausch der Projektpartner zu den verschiedenen Bildungsaktivitäten stattfinden kann. Selbstredend sollen hier auch die SchülerInnen zu Wort kommen können und ihre Eindrücke von den verschiedenen Bildungsaktivitäten darstellen. Weiters gibt es die Möglichkeit, Fotos von den Veranstaltungen hier zu posten. Den sichtbar zahlreichen Zugriffen bei den Fotos zufolge kann geschlossen werden, dass die Homepage sehr gern besucht und nach neuen Informationen durchstöbert wird. Einzig die Möglichkeit, hier Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen zu hinterlassen, wird bisher leider nicht in Anspruch genommen.

Regelmäßige Projektdokumentation findet im Rahmen der Evaluierungsberichte, die nach jeder Einzelaktivität von den betroffenen Schulen an das LFZ Raumberg-Gumpenstein geliefert werden, statt. Die Informationen aus den Berichten fließen sowohl in die Projektberichte als auch in die laufende Medienarbeit ein. Zudem werden diese Einzelberichte auf der Projekthomepage veröffentlicht und sind dort für registrierte User (d. h. für die Projektpartner) einsehbar. Die aus den Aktivitäten resultierenden Fotodokumentationen finden sämtlich Eingang in die Homepage, wo sie nicht nur für registrierte User sondern für alle sichtbar sind.

Das gesamte Projekt wurde zudem auf der Homepage des LFZ Raumberg-Gumpenstein (www.raumberg-gumpenstein.at) präsentiert. Unter „Aktuelles“ auf dieser Homepage werden zudem öfters Kurzberichte + Fotos von Einzelaktivitäten veröffentlicht und stets auf die Projekthomepage verwiesen und dorthin verlinkt.

Das Projekt wurde bisher sowohl bei „Jobmania“ in Liezen sowie beim „Tag der Sonne“ (Tag der offenen Tür der Fa. HMM – einer der Projektpartner) u. a. Veranstaltungen der Region präsentiert. Die Energieagentur Steiermark Nord – einer der Partner in diesem Projekt – leistet weitere Öffentlichkeitsarbeit zu den von deren Vertretern durchgeführten Projektaktivitäten.

Energy Globe Award

Das Projekt „Forschungs- und Erlebniswerkstatt Liezen: Energie“ wurde für den „ENERGY GLOBE Award“ eingereicht. Dieser wird jedes Jahr in fünf Kategorien als „ENERGY GLOBE World Award for Sustainability“ international vergeben. Zusätzlich zeichnen die nationalen (Länder) Awards jährlich die besten Projekte aus den über 100 Teilnehmerländern aus. Über die Einreichungen wird weltweit via Fernsehen sowie Internet berichtet. Auf diese Weise erfährt das Projekt in jedem Fall (auch wenn es den Award nicht gewinnt) eine besondere Öffentlichkeitswirksamkeit.

Als besonderes Plus der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts kann es angesehen werden, dass dadurch insgesamt 2 weitere Projektpartner (siehe oben) gewonnen werden konnten. Wie zu sehen und auch immer wieder zu hören ist, besteht größtes Interesse seitens der Schulen, diese Bildungsaktivitäten in den folgenden Jahren weiterleben zu lassen und bestehende Kontakte auszubauen.

Die laufende Projektdokumentation und Medienarbeit wird selbstverständlich auf Basis der vorhandenen Tools und weiterer Artikel, Info-Folder, Poster u. ä. fortgesetzt. Weitere Veröffentlichungen obliegen den Schul- und Wirtschaftspartnern, die regelmäßig darauf hingewiesen werden, diese voranzutreiben.

Ergebnisse

Wie bereits bei den vorigen Punkten ausführlich erläutert wurde, liegen die Projektaktivitäten voll in der Planung. Die einzelnen Bildungsaktivitäten laufen wie geplant je nach Programm entweder über die gesamte Projektlaufzeit oder jahreszeitenabhängig bzw. sind als Exkursionen definiert. Da das Projekt ein vom bmvit über die Initiative generation innovation (FFG) gefördertes Projekt ist, wird ein entsprechender Zwischenbericht derzeit auch hierfür fertiggestellt und an die FFG gesendet.

Einzelne definierte Meilensteine sind, wie bereits in der Planung erläutert, nicht festzumachen. Es wird jedoch laufend dokumentiert, welche Schulen bereits welche Bildungsaktivitäten durchgeführt haben und die dazu gehörenden Evaluierungsberichte angefordert.

Aus den Rückmeldungen sowohl der Schulen als auch der Partner aus Wirtschaft und Forschung kann herausgelesen werden, dass ein großer Wunsch besteht, die neuen Kontakte und Vernetzungen auch künftighin zu nutzen und einerseits die Bildungsaktivitäten zu einem fixen Bestandteil im Lehrplan zu machen, andererseits die durch landwirtschaftliche Betriebe gestützte Energieautarkie der Region durch die neu entstandenen Kooperationen, u. a. auch mit der Energieagentur Steiermark Nord u. a., voranzutreiben.